

Die Dauer der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-847290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen.

Über die Dauer der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Berufen bestehen vielerorts ganz irrige Anschauungen. Es dürfte daher allgemeinem Interesse begegnen, wenn einmal über diese Frage genaue, zahlenmäßige Angaben gemacht werden.

Das vierte Heft der Vierteljahresberichte 1935 des Statistischen Amtes enthält einen Aufsatz über die Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern, 1925 bis 1935, in welchem u. a. auch bereits einige allgemeine Angaben über die Dauer der Arbeitslosigkeit im Jahre 1935 veröffentlicht wurden. Die vorliegenden Ausführungen sind als Ergänzung zu jener umfassenderen Darstellung gedacht.

An Hand der vorbildlichen Registraturen der Männerabteilung des Städtischen Arbeitsamtes konnte für jeden Stellensuchenden die Zahl der Arbeitstage ermittelt werden, an denen er im Jahre 1935 arbeitslos gewesen war. Im Laufe des Jahres 1935 meldeten sich auf dem Städtischen Arbeitsamte insgesamt 6446 Männer — davon eine Anzahl zwei- und mehrmal — als arbeitslos an. Im Durchschnitt waren diese 6446 Stellensuchenden an 81 Arbeitstagen arbeitslos.

Die verschiedenen Gewerbebezüge zeigen hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit erhebliche Unterschiede. Nachstehende Aufstellung, die Gewerbebezüge mit weniger als 50 Stellensuchenden außer acht läßt, gibt in dieser Hinsicht ein anschauliches Bild.

Gewerbebezug	Arbeitslose im Jahre 1935	Durchschnittl. Dauer der Arbeitslosigkeit in Arbeitstagen, 1935
1. Graphisches Gewerbe	222	96
2. Baugewerbe	2850	93
3. Holz- und Glasbearbeitung	418	78
4. Verkehr	183	74
5. Metall- und Maschinenindustrie	1648	72
6. Handel, Verwaltung	389	66
7. Technische Berufe	122	66
8. Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	105	57
9. Landwirtschaft, Gärtnerei	81	56
10. Lederbearbeitung	54	56
11. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe .	102	44
12. Lebens- und Genußmittelindustrie ...	101	41

Im Jahre 1935 war die Lage am ungünstigsten für die Stellensuchenden aus dem graphischen und aus dem Baugewerbe, die durchschnittlich nicht weniger als 96, bzw. 93 Arbeitstage ohne Arbeit waren. Dies entspricht einer Dauer der Arbeitslosigkeit von nahezu vier Monaten (der Monat zu 25 Arbeitstagen gerechnet). Nicht ganz so ungünstig lagen die Verhältnisse in den Gewerbebezweigen Holz- und Glasbearbeitung, Verkehr und Metall- und Maschinenindustrie. Die Stellensuchenden aus dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe und aus der Lebens- und Genußmittelindustrie waren mit durchschnittlich 44 und 41 Arbeitstagen am wenigsten lange ohne Verdienst.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist nicht nur in den verschiedenen Gewerbebezweigen unterschiedlich, auch innerhalb eines Gewerbes finden sich noch beträchtliche Unterschiede. So waren beispielsweise im Baugewerbe die gelernten Arbeiter durchschnittlich 80, die ungelernten dagegen 105 Tage arbeitslos. Um nicht aus einigen vereinzelt Fällen unzulässige Verallgemeinerungen zu ziehen, tut man gut, wie dies in der folgenden Übersicht geschieht, nur Berufe zu Vergleichszwecken heranzuziehen, die mehr als 50 Stellensuchende aufweisen.

Berufe	Arbeitslose im Jahre 1935	Durchschnittl. Dauer der Arbeitslosigkeit in Arbeitstagen, 1935
1. Handsetzer	98	112
2. Gipser	103	96
3. Schmiede	60	87
4. Maurer	394	86
5. Elektromonteur	169	82
6. Bauschreiner	102	82
7. Monteure	247	81
8. Zimmerleute	71	79
9. Spengler und Installateure	169	77
10. Chauffeure	171	75
11. Maler	536	73
12. Maschinenschlosser	97	72
13. Bauschlosser	226	67
14. Möbelschreiner	69	64
15. Gärtner	65	61
16. Handels- und Bankangestellte	289	61
17. Mechaniker	247	56
18. Schneider	61	47

An erster Stelle stehen unter den einzelnen Berufen hinsichtlich der Dauer der Arbeitslosigkeit die Handsetzer mit 112 Tagen. Es folgen die

Gipser mit 96 Tagen und die Schmiede mit 87 Tagen Verdienstlosigkeit. Am Schlusse der Liste finden sich die Mechaniker und die Schneider mit durchschnittlich 56 bzw. 47 arbeitslosen Tagen. Die Handsetzer und die Gipser waren durchschnittlich rund doppelt so lang arbeitslos als die Mechaniker und die Schneider.

Unter den ungelernten Arbeitern weist die große Gruppe der Bauhandlanger mit insgesamt 1461 Arbeitslosen eine durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit von 105 Tagen auf, die 64 ungelernten Magaziner verzeichnen im Durchschnitt 90 arbeitslose Tage.

Was für die 6446 Arbeiter, die im Jahre 1935 arbeitslos waren, die durchschnittliche Verdienstlosigkeit von 81 Tagen bedeutet, mag durch eine kleine Berechnung veranschaulicht werden. Rechnet man das Jahr zu 300 Arbeitstagen, so hätten die 6446 Arbeiter bei voller Beschäftigung insgesamt 1 933 800 Arbeitstage zu verzeichnen gehabt. Wird weiter ein Durchschnitts-Stundenlohn von Fr. 1. 65 für gelernte und von Fr. 1. 35 für ungelernete Arbeiter angenommen, sowie achtstündige Arbeitszeit, so ergäbe sich bei voller Beschäftigung für jene 6446 Arbeiter eine Gesamtlohnsumme von 24 125 040 Fr. im Jahr.

In Wirklichkeit hatten nun aber die 6446 Arbeiter nicht 1 933 800 Arbeitstage, sondern bloß deren 1 411 674 zu verzeichnen. Infolgedessen belief sich unter den gleichen Annahmen wie oben ihre Jahreslohnsumme nicht auf 24 125 040 Fr., sondern nur auf 17 611 279 Fr. Der Lohnausfall gegenüber dem Verdienst bei voller Beschäftigung beträgt somit 6 513 761 Fr. oder 27 %. Für einen einzelnen Arbeiter ergibt sich im Durchschnitt statt eines Jahresverdienstes von 3743 Fr. ein solcher von nur 2732 Fr. Der Verdienstaufschlag beläuft sich für den einzelnen durchschnittlich auf 1011 Franken.

Der Arbeiter wird nun aber nicht nur durch die Arbeitslosigkeit in seinem Verdienst gekürzt; es tritt dazu die Einkommensverminderung zufolge Senkung der Stundenlohnsätze.

Die oben ausgewiesene Einkommensschmälerung wegen Arbeitslosigkeit wirkt sich allerdings nicht in vollem Umfange aus. Durch Arbeitslosenversicherung und Fürsorge wird wenigstens ein Teil des Ausfalles aufgehoben. Daneben ist zu beachten, daß ja auch in den Zeiten der günstigsten Wirtschaftslage eine gewisse Zahl von Arbeitern auf kürzere Zeit ohne Beschäftigung ist, so daß der berechnete Lohnausfall aus diesem Grunde ebenfalls als zu groß erscheint.

